


10. Warnemünder Tage für Komplementärmedizin
16. – 18. März 2018
Technologiepark Warnemünde, Friedrich-Barnewitz-Straße 5

Informationen zu den Kursen

Freitag, 16. März, 14.00 bis 18.00 Uhr

Kurs Nr. I	Die Heilkraft der Christrose in der Medizin	Dr. med. Johannes Wilkens, Bad Steben		<p>Bis vor wenigen Jahren war die Bedeutung einer Christrosentherapie nur wenigen homöopathischen Ärzten bekannt, weil gerade deren Begründer, Samuel Hahnemann, sich in seiner Dissertation um den Wert dieser Arznei bei den alten hippokratischen Ärzten bemühte.</p> <p>In der Moderne war es Rudolf Steiner, der den anthroposophischen Ärzten empfahl, Winterblüher wie die Mistel und eben auch die Christrose als Krebsheilmittel zu verwenden. Doch bedurfte es fast weiterer 100 Jahre bis deren Bedeutung für die komplementäre Onkologie erkannt wurde. Erst die fundamentalen Arbeiten von Patrick Jesse an Leukämiezellen und dem Nachweis, das Christrosenextrakte eine ähnliche, teilweise sogar stärkere Wirkung auf diese als Chemotherapeutika haben, führten dann zum vermehrten Einsatz dieser Pflanze.</p> <p>In den letzten Jahren ist nun das Wissen über die Möglichkeiten der Behandlung mit dieser Pflanze enorm gewachsen. Sie bildet nun die Basistherapie in der komplementären Onkologie im Zusammenspiel mit der Mistel. Doch auch in der palliativen Therapie, in der pädiatrischen Praxis, der Neurologie und der Psychiatrie und selbst die Orthopädie kann sie mit Gewinn genutzt werden.</p> <p>Im Kurs werden die Möglichkeiten der Christrose in Theorie und Praxis dargestellt und über Falldokumentationen konkrete Anwendungsbeispiele gezeigt.</p>
---------------	--	--	--	---

Kurs Nr. II	Nebenwirkungsmanagement bei Krebserkrankungen	Prof. Dr. Harald Meden, Richterswil, Schweiz		<p>Krebserkrankungen werden häufiger, Therapiemöglichkeiten nehmen zu, Behandlungskonzepte werden komplexer und die Durchführung der Therapien ist im Rahmen der Spezialisierungen durch eine wachsende Arbeitsteilung charakterisiert.</p> <p>Bei allen Verbesserungen der objektiven Therapieresultate sollte die Erhaltung bzw. Verbesserung der Lebensqualität der onkologischen Patienten ein zentrales Anliegen aller Therapeuten und betreuenden Personen sein.</p> <p>In diesem Kurs werden zahlreiche Möglichkeiten zur Optimierung der Lebensqualität bei onkologischen Patienten aufgezeigt.</p>
Kurs Nr. III	Meditation – eine Möglichkeit zur Aktivierung der Körperabwehr	Uni.-Prof. Dr. Raimund Jakesz, Wien, Österreich		<p>Unser Sein ist ein außerordentlich komplexes System. Es basiert auf Ursache und Wirkung. Wirkungen erleben wir in unserem Leben, und sind uns oft nicht bewusst, woher diese Wirkungen kommen, warum wir auf eine bestimmte Art und Weise reagieren, warum wir das erleben, was wir erleben, und sind uns eben nicht bewusst, dass das was wir erleben, seinen Grund und seine Ursache in uns selbst hat. Wir sind also konfrontiert mit einer Anzahl von Ursachen, die in unserem Raum sind, nicht manifestiert, formlos, mystisch, zeitlos, unsichtbar, eine Möglichkeit darstellend. Das Nichtmanifestierte, also die Ursache,</p>

				<p>kann sich unter bestimmten Situationen manifestieren: Die Ursache für eine Erkrankung ist uns häufig nicht bewusst, ist jedoch schon in unserem Raum und führt dann, wenn nicht rechtzeitig reagiert wird, zum Ausbruch einer Erkrankung. Das Nichtmanifestierte betrifft also das Reich der Möglichkeiten, der nicht dualen Bewusstheitszustände. Die Erkennung des Nichtmanifestierten erlaubt uns Zugang zu Ursachen, zu Hintergründen, zu Zusammenhängen, und gibt uns die Möglichkeit, unser eigenes Wesen zu erkennen.</p> <p>Eine Möglichkeit, einen sogenannten nichtdualen Bewusstheitszustand in uns selbst zu erreichen, ist die Meditation. Unter Meditation versteht man die Herstellung eines Zustandes in uns selbst, der den Aktivierungszustand unserer äußeren Sinne weitestgehend reduziert, und unsere gesamte Aufmerksamkeit auf unser inneres Wesen, unsere inneren Sinne lenkt. In einem meditativen Zustand können wir in uns hineinsehen, in uns hineinhorchen, wir können uns Fragen stellen, und können uns auf Bewusstheitsebenen erhöhen, die uns Zugang zu bestimmten Informationen verschaffen, die zum eigenen Wohle und zum Wohle anderer wahrgenommen und verwendet werden können. Wir lösen uns also in einem meditativen Zustand aus unserem Alltagsbewusstsein, und schwingen uns in einen Zustand auf, in dem wir äußerlich völlig ruhig und entspannt sind, innerlich jedoch aufmerksam, alert, kreativ und aufnahmefähig. In diesem Bewusstheitszustand können wir auf Seelenebene in das Unterbewusstsein und in die absolute Wahrheit eintreten. Unsere Intention und unsere Absicht, was mit dieser Information geschieht, ist von entscheidender Bedeutung. Die Intention sollte absichtslos, liebevoll und zum höchsten Wohle aller sein, und das Generieren des Wissens darf nicht aus Neugierde, Machtgelüsten, Gewinnsucht erfolgen, sondern aus liebevollem, mitfühlendem Herzen zur Erhöhung der Erkenntnis zum eigenen Wohle und zum Wohle aller.</p>
--	--	--	--	---

Sonntag, 18. März, 09.00 bis 13.00 Uhr

<p>Kurs Nr. IV</p>	<p>Aromatherapie bei Neurodermitis und Allergie</p>	<p>Dr. Erwin Häringer, München</p>		<p>Die Aromatherapie ist Teil der Phytotherapie und damit der klassischen europäischen Naturheilkunde. Mit klaren pharmakologischen Dosis/Wirkungsbeziehungen gehören diese Naturstoffe zusammen mit isolierten Pflanzeninhaltsstoffen und chemisch-synthetischen Substanzen zur sog. „Schulmedizin“.</p> <p>Im Seminar werden adjuvante, klinisch erprobte Rezepte bei Hauterkrankungen mit dem Fokus auf Atropien vorgestellt.</p>
<p>Kurs Nr. V</p>	<p>Komplementäre Begleitung immunonkologischer und zielgerichteter Tumorthapien</p>	<p>Dr. Susanne Markmann, Rostock</p> 	<p>Dr. Peter Holzhauer, Bad Trissl</p>  <p>Dr. Günther Stoll, Fellbach</p> 	<p>Komplementäre Maßnahmen als erweiterte Supportivtherapie werden sowohl in der Akuttherapie wie auch in der Nachsorge eingesetzt. Die Sicherheit und Kompatibilität mit der konventionellen Tumorthapie sind dabei von größter Bedeutung. Dies gilt besonders in einer Zeit, in der innovative zielgerichtete und immunologische Therapien neue Wirkungen und Erfolge zeitigen, aber auch ganz neue Nebenwirkungsspektren aufweisen. Im Kurs werden die wichtigsten Grundlagen sinnvoller evidenzbasierter komplementärer Therapiemaßnahmen vermittelt und ihre Integration in moderne Behandlungskonzepte praxisnah dargestellt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfolge und Schwächen der Onkologie: Wo stehen wir heute? - Rationale und Notwendigkeit komplementärer Therapien - Innovative zielgerichtete und Immuntherapien: neue Wirkungen, neue Nebenwirkungen - Mikronährstoffe: Stellschrauben im Stoffwechsel - Selen, sekundäre Pflanzenstoffe, Carnitin, Vitamin D3 - Moderne integrative Tumorthapie in der Zeitschiene: Therapiephasen und Leitsymptome